

Testament in meinem Blut. Oder wie S. Mat-  
thäus und Marcus sagen: **Dies ist mein Blut**  
**des Neuen Testaments/ das für euch vergossen**  
**wird/ zur Vergebung der Sünden/ q.d. Trin-**  
**ket/ das ist nicht schlechter gemeiner Wein/ wie ihr**  
**bey dem Osterlamm getruncken habet/ sondern es**  
**ist mein Blut / welches ich euch bey diesem neuen**  
**Osterlamm des Neuen Testaments zu trincken ge-**  
**be / das soll nun hinfort bey dieser himmlischen**  
**Mahlzeit euer Trank seyn.**

6. Und gleich wie durch das Blut des alten Oster-  
lammis die leibliche Erlösung / Versöhnung und  
Reinigung geschah / also soll durch mein Blut  
des Neuen Testaments die ewige Erlösung und  
Reinigung geschehen. Denn gleich wie das Alte  
Testament bestätigt und gestiftet ist durch das  
Blut der Opffer / also muß durch mein Blut das  
Neue Testament bestätigt werden / also müßet ihr  
durch mein Blut besprenget und gereinigt werde.

7. Damit ihr / will der HErr sagen / meines Blut-  
vergessens nimmermehr vergesst / darum gebe ich  
euch mein Blut zu trincken / das für euch vergossen  
wird / und wie könnte ich ein höher / heiliger / bestän-  
diger / kräftiger Gedächtniß meines Blutvergief-  
sens stiften / denn wenn ich es euch zu trincken gebe /  
ja / womit könnte ich euch besser versichern eurer  
ewigen Erlösung? Das ist der eigentliche Ver-  
stand der Worte der Einsetzung.

Darauf habet ihr nun zu lernen / was ihr in  
dem heiligen Sacrament empfaht / nemlich / den  
wahren wesentlichen Leib Christi / denn wie hätte  
sich der HErr deutlicher können erklären? In die-  
sem hohen Geheimniß können wir nicht besser  
thun / wir reden auß Christi Munde / und sprechen  
ihm nach / wie ein Kind dem Vater und Mutter.  
Er spricht: **Nehmet / esset / das ist mein Leib.**  
Und damit wir es nicht von seines abwesenden Lei-  
bes Zeichen und Figur verstehen sollten / erkläret er  
sich deutlich / was er für einen Leib meyne / nemlich /  
denselben / der für euch gegeben wird. Und das ist  
das erste Fundament unsers Bekenntnisses. 2.  
Spricht er: **Trincket / das ist mein Blut.** Und  
damit wir es nicht verständen vom Zeichen und  
Figur des abwesenden Bluts Christi / spricht er:  
**Das für euch vergossen wird.** Das ist der an-  
dere Grund. 3. Spricht er: **Das ist mein Blut**  
**des Neuen Testaments.** Und damit wir es nicht  
vom figurlichen Blut verstehen / nennet er es sein  
Blut des Neuen Testaments / und unterscheidet  
hiemit das Alte und Neue Testament. Denn  
kurz zuvor / da sie das Osterlamm geschlachtet /  
hatten sie das Blut des Alten Testaments / da sie  
ihre Pforten mit bestrichen / demselben setzet der  
HErr entgegen das Blut des Neuen Testaments /  
damit das Neue Testament bestätigt / ver siegelt /  
und bekräftiget ist. Es ist aber das Blut des  
Neuen Testaments allein das wahre wesentliche  
Blut Christi / wie die Epistel an die Hebräer am 9.  
Capitel gewaltig zeuget. Nun spricht der HErr /  
er gebe uns das Blut des Neuen Testaments:  
Ergo, darum gibt er uns sein eigenes / wahres / we-  
sentliches Blut. Das ist unser dritter unwider-

leglicher Grund. Und also zeugen die drey Evan-  
gelisten auß einem Munde / auff daß in dreyer Zeu-  
gen Munde die göttliche Wahrheit bestehe. Dazu  
kömmt nun der vierte Zeuge / der Apostel Paulus /  
derselbe behält nun die Worte des heiligen Evan-  
gelisten Luca / 1 Cor. 11. Ich habe es von dem  
HErrn empfangen / das ich euch gegeben ha-  
be. Mit welcher einhelliger Repetition, Wieder-  
holung der Worte der Einsetzung er auch die Ge-  
genwart des Leibes Christi im Abendmahl bezeug-  
et / und hat noch drey schöne Argumenta, und  
Gründe: **Wer unwürdig von diesem Brot is-**  
**set / und von diesem Kelch trincket / der ist schul-**  
**dig an dem Leibe und Blut des HErrn.** Ist  
nun dem also / so muß ja das heilige Abendmahl  
nicht ein blosses Zeichen und Bedeutung seyn des  
abwesenden Leibes Christi / denn er spricht ja nicht:  
Er versündigt sich am heiligen Brot oder Zeichen  
des Leibes Christi / sondern am Leibe und Blut des  
HErrn. 2. Spricht er: **Isset und trincket ihm**  
**selbst das Gericht / darum / daß er nicht unter-**  
**scheidet den Leib des HErrn.** Er spricht nicht:  
Darum / daß er nicht unterscheidet das heilige Brot  
oder Zeichen des Leibes Christi / sondern den Leib  
des HErrn. 3. Solches bezeuget er auch 1 Cor. 10.  
Als mit den Klugen rede ich / richtet selbst / was  
ich sage: **Das Brot / das wir brechen / ist das**  
**nicht die Gemeinschaft oder Genießung des**  
**Leibes Christi / und der gesegnete Kelch / ist er**  
**nicht die Gemeinschaft oder Genießung des**  
**Bluts Christi:** Er spricht nicht / das gesegnete  
Brot ist die Gemeinschaft des Verdienstes Christi:  
Nein / er saget / des Leibes Christi / dadurch er dessel-  
ben Gegenwart gewaltig bestätigt. Darum wir  
sechs gewisse / feste Gründe unsers Bekenntnisses /  
drey auß den Evangelisten / und drey auß St. Pau-  
lo haben. Und ob wol die Calvinisten diesen Text  
des heiligen Pauli spitzfindig disputiren / und unter  
andern fürgeben / S. Pauli Worte sind von der  
geistlichen Genießung des Leibes zu verstehen / so  
durch den Glauben geschieht / so kan doch solche  
Glosse nicht bestehen. Denn auß dieselbe Weise der  
geistlichen Genießung wird ja niemand schuldig  
am Leibe und Blut des HErrn. 2. So gebrauchte  
auch niemand das Abendmahl unwürdig. 3.  
Es esse und trincke auch niemand ihm selbst das Ge-  
richt. 4. Dürffte auch S. Paulus die Unwürdigen  
nicht warnen für der geistlichen Gemeinschaft /  
oder sie davon abschrecken / weil sie aber S. Pau-  
lus so treulich warnet / nemlich / die Unbußfertigen /  
daß sie ihnen nicht selbst sollen das Gericht es-  
sen / und schuldig werden am Leibe und Blut des  
HErrn / so muß ferner noch über das geistliche  
Essen (welches die Gottlosen nicht genießten) noch  
ein mündliches Essen seyn des Leibes Christi / dar-  
an sie sich so hoch versündigen / die Unwürdigen ha-  
ben die geistliche Genießung nicht / S. Paulus  
aber warnet sie für dem Gebrauch des Abends-  
mahls: Ergo, darum so muß über die geistliche Ge-  
nießung auch etne leibliche mündliche Genießung  
des Leibes Christi seyn.

Darauf denn auch folget / daß die Unwürdigen  
den